

Beratungsleistungen der Polizei Berlin

Die Polizei Berlin bietet kostenlose Beratungen zu Belangen der städtebaulichen Kriminalprävention:

- bei Einzelprojekten und konkreten Problemlagen
- in Bau- und Planungsverfahren
- auf Ebene der Bauleitplanung
- bei städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerben
- auf Ebene der Städtebauförderung
- durch Öffentlichkeitsarbeit und Vorträge

Bei Anfragen auf Quartiers- oder Bezirksebene stehen in den Polizeidirektionen und Abschnitten Ansprechpersonen zum Thema städtebauliche Kriminalprävention zur Verfügung.

Zielgruppen der Beratungen

- Senatsverwaltungen und Bezirksämter
- Wohnungsbaugesellschaften, Baugruppen und Baugenossenschaften
- Planungsbüros in den Bereichen Architektur, Stadt- und Regionalplanung sowie Landschaftsplanung
- Hausverwaltungen
- Akteurinnen und Akteure der Städtebauförderung
- soziale Einrichtungen
- Institutionen, Vereine, Verbände und Netzwerke
- Gewerbetreibende
- sowie alle anderen, die Städtebau planen, bauen und entscheiden

Kontaktdaten bei der Polizei Berlin

Bei grundsätzlichen Fragestellungen zur städtebaulichen Kriminalprävention sowie Beratungen zu Orten und Projekten von stadtweiter Bedeutung:

Landeskriminalamt Zentralstelle für Prävention / LKA PräV 1

Columbiadamm 4, 10965 Berlin
E-Mail: skp@polizei.berlin.de
Telefon: (030) 4664-979111
Homepage: www.berlin.de/polizei

Für Anfragen auf Quartiers- oder Bezirksebene:

Landespolizeidirektion

E-Mail: LPD-ST-42@polizei.berlin.de
Telefon: (030) 4664-604220

Polizeidirektion 1 (Nord)

E-Mail: dir1st42@polizei.berlin.de
Telefon: (030) 4664-104250

Polizeidirektion 2 (West)

E-Mail: dir2st42@polizei.berlin.de
Telefon: (030) 4664-204260

Polizeidirektion 3 (Ost)

E-Mail: dir-3-st-42@polizei.berlin.de
Telefon: (030) 4664-304250

Polizeidirektion 4 (Süd)

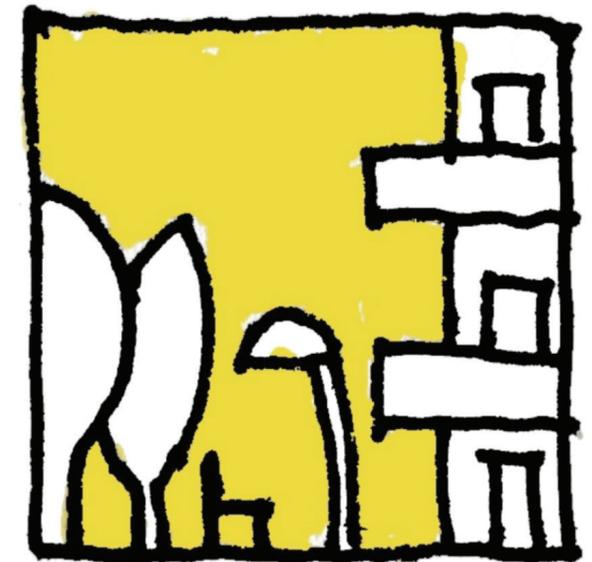
E-Mail: dir4st42@polizei.berlin.de
Telefon: (030) 4664-404250

Polizeidirektion 5 (City)

E-Mail: dir5st42@polizei.berlin.de
Telefon: (030) 4664-504200

Vervielfältigungen und Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Herausgeberin: ausgenommen hiervon ist der innerdienstliche Gebrauch durch Mitarbeitende der Polizei Berlin
Eigendruck im Selbstverlag, PPr St II 2 Layout, 1764-21, 11/21

STÄDTEBAULICHE KRIMINALPRÄVENTION



**POLIZEI
BERLIN**

Städtebauliche Kriminalprävention

Die Gestaltung von Gebäuden und öffentlichen Räumen hat Einfluss auf die tatsächliche Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Menschen, die diese Orte nutzen.

Gebäude und öffentliche Räume sollen so gestaltet werden, dass sie ein konfliktfreies Miteinander fördern sowie eine kriminalpräventive Wirkung entfalten. Sie sollen ein hohes Maß an sozialer Verantwortung ermöglichen.

Anzeichen von Verwahrlosung soll frühzeitig entgegengewirkt werden, da sie den Eindruck vermitteln, es gäbe keine sozialen Regeln.

Die städtebauliche Kriminalprävention ist keine Aufgabe der Polizei allein, sondern eine gesellschaftliche Aufgabe, die nur durch Zusammenarbeit gelingen kann.

Durch städtebauliche Maßnahmen können die Sicherheit erhöht und Nutzungskonflikte vermieden werden. Dabei gilt es bestimmte städtebauliche Sicherheitsaspekte zu berücksichtigen.

Städtebauliche Sicherheitsaspekte



✓
Attraktivität und Leblichkeit für unterschiedliche Nutzergruppen



✓
gute Möglichkeiten der Orientierung



✓
Übersichtlichkeit und klare Funktionszuweisung



✓
Barrierefreiheit



✓
gute Beleuchtung und helle Farbgebung



✓
Sauberkeit und Ordnung



✓
Gepflegtheit und Vandalismusprävention



✓
Partizipation und Identifikation durch Beteiligung der Öffentlichkeit